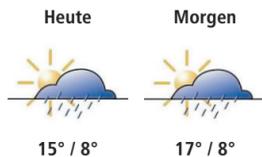


DIEBURGER ANZEIGER

Amtsblatt der Stadt Dieburg

Donnerstag, 9. Mai 2019

Nr. 55 · D 6615 · B · € 1,60



DIEBURG

Orgelmeile

Die Dieburger Orgelmeile ist längst eine renommierte Musikveranstaltung geworden. Ihre nunmehr 11. Auflage ist auch in diesem Jahr in den Kultursommer Südhessen eingebettet und wird am 22. Juni in vier Dieburger Kirchen präsentiert.

» Seite 2

LOKALSPORT

11:1-Sieg

Da war sogar die Anzeigetafel am Wolfgangshäuschen überfordert: Mit 11:1 haben die Fußballer von Hassia Dieburg in der Kreisoberliga die Gäste von Türkspor Beerfelden vom Platz gefegt. Jetzt steht das Spitzenspiel gegen Fränkisch-Crumbach an.

» Seite 4

KINDERSEITE

Gute Nacht!



Bienen sind fleißig, das ist klar. Aber zwischendurch müssen die Tiere auch mal schlafen, haben Wissenschaftler entdeckt.

» Seite 8

BLICKPUNKTE

Nacht der Museen



Mehr als 40 Kulturinstitutionen in Frankfurt, Offenbach und Eschborn bieten bei der Nacht der Museen wieder ein reiches Programm.

» Seite 9

Wetter

Seite 16

Geschäftsstelle:
Anzeigen/Vertrieb/Tickets
Tel. 06071 / 827940

Mühlgasse 3, 64807 Dieburg
Postfach 1269, 64802 Dieburg
Redaktion: Tel. 8279451
Fax 8279455
red.dieburg@da-ilmnetz.de



Die Wissenschaft der Daten

Seit einem Jahr ist der Dieburger Markus Döhring an der Hochschule Darmstadt Professor für Data Science (Datenwissenschaft) und Grundlagen der Informatik. Im Interview mit dem Dieburger Anzeiger spricht der 36-Jährige über den riesigen Datenhunger großer Konzerne, die ungebremste Nachfrage nach Daten-Spezialisten und seine erste Annäherung an die Datenwissenschaft an der Dieburger Alfred-Delp-Schule.

FOTO: DPA
» Dieburg Seite 3



Teststrecke durch Dieburg

So richtig in Fahrt gekommen ist die Brennstoffzellentechnik in Deutschland noch nicht. In der Region fährt nun der hessenweit erste Bus mit Wasserstoff.

Die Strecken, auf denen der Brennstoffzellenbus seit Ende April unterwegs ist, zeichnen sich dem RMV zufolge durch „eine anspruchsvolle Topografie und einen autobahnähnlich ausgebauten Abschnitt auf der Bundesstraße 26“ aus. Damit seien sie bestens geeignet, um herauszufinden, ob Brennstoffzellenbusse den Anforderungen genügen. Eingesetzt wird der Brennstoffzellenbus morgens und nachmittags, da er zwischendurch zum Tanken nach Frankfurt-Höchst muss, wo sich derzeit die einzige

gionalbusverkehr zu erproben und damit zur weiteren Verbreitung beizutragen.“ Die Strecken, auf denen der Brennstoffzellenbus seit Ende April unterwegs ist, zeichnen sich dem RMV zufolge durch „eine anspruchsvolle Topografie und einen autobahnähnlich ausgebauten Abschnitt auf der Bundesstraße 26“ aus. Damit seien sie bestens geeignet, um herauszufinden, ob Brennstoffzellenbusse den Anforderungen genügen. Eingesetzt wird der Brennstoffzellenbus morgens und nachmittags, da er zwischendurch zum Tanken nach Frankfurt-Höchst muss, wo sich derzeit die einzige

passende Wasserstofftankstelle für Busse befindet. Dort ist Wasserstoff ein chemisches Abfallprodukt. „Es ist eine tolle Sache, dass die Erprobung auf einer Strecke des Linienverkehrs stattfindet, der den Landkreis Darmstadt-Dieburg mit der Darmstädter Innenstadt bis zum Hauptbahnhof verbindet“, freute sich Christel Fleischmann (Grüne), Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg und RMV-Aufsichtsratsmitglied. Auch Darmstadts Stadträtin Barbara Akdeniz (Grüne) hob die Vorteile der neuen Technik hervor: „Gerade in den Innenstädten ist die lokale Emissionsfreiheit bei der Brennstoffzellen-Technologie ein riesiges Plus für die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen.“

Das Unternehmen Winzenhöler setzt seit Oktober 2017 Brennstoffzellenbusse auf dem Betriebsgelände des Industrieparks in Frankfurt-Höchst ein – eigenen Angaben zufolge mit „durchweg positiven Erfahrungen“. Bei den 12 Meter langen Fahrzeugen handelt es sich um Mercedes-Benz Citaro Brennstoffzellenbusse. Vier der Busse aus einem Projekt der Hamburger Hochbahn AG hat Winzenhöler kürzlich ge-

Bei dem Brennstoffzellenbus wird Wasserstoff in elektrische Energie umgewandelt. Der Tank dafür sitzt auf dem Dach. Mit etwa 440 Kilogramm ist die Reichweite höher als die von Elektrobusen. Ein weiterer Vorteil ist laut RMV-Chef Ringat, dass Wasserstoffbusse schneller betankt werden können. Allerdings gibt es kaum serienmäßige Angebote der Industrie – und kaum Tankstellen. Zudem, so gibt Ringat zu, seien die Anschaffungskosten von 620.000 Euro pro Bus kaum finanzierbar. Immerhin: Der Bund hilft bei der Anschaffung derzeit mit 40 Prozent der Mehrkosten.



Busfahrer: RMV-Chef Knut Ringat, Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Stadträtin Barbara Akdeniz und Unternehmer Christian Winzenhöler (v.l.). FOTO: ARNE LANDWEHR/RMV

Vor- und Nachteile

Unter dem Motto „Alternative Antriebe für Busse – innovativ und umweltfreundlich“ lädt die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation Dadina für den heutigen Donnerstag (9.) zu einem Mobilitätsforum mit Fachvorträgen und Diskussion ein. Auch Unternehmer Christian Winzenhöler wird dabei über den Brennstoffzellenbus referieren. Die Veranstaltung findet von 18 bis 21 Uhr im Kreishaus Darmstadt in der Jägertorstraße 207 in Kranichstein statt. Gäste sind willkommen, um Anmeldung unter info@dadina oder 06151 360510 wird jedoch noch gebeten.

Unbekannter schlägt und tritt 73-Jährigen
Groß-Zimmern – Ein 73 Jahre alter Mann aus Groß-Zimmern ist am späten Sonntagabend von einem Unbekannten attackiert und bestohlen worden. Gegen 22 Uhr verließ der Mann ein Bistro in der Darmstädter Straße als er dort von dem Täter unvermittelt in das Gesicht geschlagen und gegen die Beine getreten wurde. Mit der Geldbörse des 73-Jährigen suchte der Angreifer dann das Weite, teilt die Polizei mit. Infolge der Schläge und Tritte zog sich der Attackierte Prellungen im Gesicht und an den Beinen zu. Der flüchtende Täter wird als etwa 1,80 bis 1,90 Meter groß und von schlanker Statur beschrieben. Er trug braune Stiefel, eine Ski- maske verdeckte sein Gesicht. Die Kriminalpolizei in Darmstadt (K35) hat die Ermittlungen übernommen und nimmt Hinweise unter 06151 9690 entgegen.

Auch Dieburger Gastronom will in die Römerhalle

Vier Kandidaten bewerben sich für die „Guud Stubb“ / Am Montag Vorstellung beim Magistrat

Dieburg – Am heutigen Donnerstag will der Wassersportverein in der Römerhalle die Planung fürs neue Hallenbad vergeben, am morgigen Freitag der „Begge Peder“ im großen Saal witzeln. Nächste Woche feiert der Verein „Barrierefreies Dieburg“ sein zehnjähriges Bestehen in der „Guud Stubb“ der Stadt, und für Oktober hat sich das Kikeriki-Theater eingemietet. Wer ab Sommer in der Römerhalle kocht, ist allerdings noch offen. An diesem Montag (13.) stellen sich vier Kan-

didaten für die Nachfolge des Ende Juni ausscheidenden Tobias Niestatek dem Magistrat vor. So viele Gastronomen haben sich laut Bürgermeister Frank Haus (parteilos) schriftlich beworben. Darüber hinaus habe es weitere Anfragen gegeben, die aber mündlich geblieben seien. Zunächst waren nur drei Bewerbungen eingegangen, dann hatte der Magistrat die Frist bis zum Ende der Osterferien verlängert, und ein vierter Kandidat – ein deutscher Gastronom mit türki-

schem Geschäftspartner, der in Darmstadt in der Eventgastronomie tätig ist – kam hinzu. Die drei anderen Bewerber setzen allesamt auf internationale Küche. Haus bestätigt, dass auch ein Dieburger Gastronom darunter ist: der Betreiber des griechischen Restaurants „Elia“ in der Rheingaustraße. Neben der Suche nach einem Nachfolger für die Römerhalle bleibt im Rathaus auch die Aufgabe der Vermarktung – besonders des großen Saals und besonders

für öffentliche, etwa kulturelle Veranstaltungen – bestehen. Niestatek machte zwar immer wieder deutlich, dass die Römerhalle sehr gut ausgebucht gewesen sei; viele Dieburger wünschen sich aber mehr öffentlich zugängliche Angebote statt geschlossene Gesellschaften wie Hochzeiten, Abschlussbälle, Firmenfeiern oder Tagungen. Dies hatte auch das Stadtparlament erkannt und Anfang 2018 die Verwaltung damit beauftragt, auszuloten, wie sich externe Agenturen

in die Vermarktung der Halle einbringen könnten. Zur Einstellung einer zusätzlichen Vollzeitkraft explizit für diese Tätigkeit konnten sich die Stadtverordneten noch nicht durchringen. Wie Frank Haus mitteilt, ist man allerdings noch nicht intensiver tätig geworden, weil man zunächst einmal die Nachfolge beim Gastronomiepächter regeln wolle. Ob der neue Gastronom auch Aufgaben des Eventmarketings übernehmen kann, wird sich im Auswahlprozess zeigen.